

Calwer Wochenblatt

N 128.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

77. Jahrgang.

Erkient Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Verbandsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 3 Pfg. die Zeit, weiter entfernt 12 Pfg.

Samstag, den 25. Oktober 1902.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt M. 1.10
im Postbezirk M. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk;
außer Bezirk M. 1.25.

Besteller

auf das Calwer Wochenblatt für die Monate
November und Dezember erhalten den Winter-
fahrplan gratis nachgeliefert.

Im Dezember kommt auch unser Wandkalender
pro 1903 zur Ausgabe.

Tagesneuigkeiten.

** Calw. Letzten Mittwoch fand hier im
Bereins Hause unter dem Vorsitz von Hrn. Bezirks-
schulinspektor Stadtpfarrer Schmid die Bezirks-
schulversammlung statt, zu der sich sämtliche
Lehrer des Bezirks und viele Geistliche einfanden.
Zum Anfang der Verhandlungen wurde vom Hrn.
Vorsitzenden der neuen Volksschulgesetzvorlage ge-
dacht. Sie wird bei aller diplomatischen Fassung
der Volksschule doch manches Gute bringen (Ver-
minderung der Schülerzahl und Bezirksaufsicht im
Hauptamt). Die obligatorische Einführung des
Zeichnens wird von den meisten Lehrern des Be-
zirks gewünscht. Dem Rechenschaftsbericht ist zu
entnehmen, daß zur Zeit im Bezirk 59 ständige
und 11 unständige Lehrstellen sind, bei einer Schüler-
zahl von 4140. Durchschnittlich kommen auf einen
Lehrer 59 Schüler. Ueber 100 Schüler zählt die
Oberklasse in Altburg (113), 91—100 Schüler zählen
4 Klassen, 81—90 Schüler 7 Kl., 71—80 Schüler
5 Kl., 61—70 Schüler 12 Kl. Abteilungsunterricht
wird in 35 Klassen erteilt. Der neue Gesetzes-
entwurf würde für den Bezirk keine bedeutende Ver-
änderung im Lehrpersonal bringen. Bisitiert wur-
den im letzten Frühjahr durch den Hrn. Bezirks-
schulinspektor 34 Schulklassen. Das Prüfungser-
gebnis ist ein recht erfreuliches. Unsern vater-
ländischen Dichter Wilhelm Hauff (geb. am 29. Nov.
1802), feierte Hr. Pfarrer Scholl von Teinach in
einem sehr interessanten Vortrag. Hr. Schullehrer
Reiff-Althengstet referierte über die neue Rechts-
schreibung. An die amtlichen Verhandlungen schloß
sich ein gemeinsames Mittagessen im Hotel Wald-
horn an.

Teinach. Babbesiger Brake hatte, wie
der Staatsanz. berichtet, gegen die ihm auf Antrag
der f. Staatsfinanzverwaltung und auf Grund alter
dinglicher Lasten durch einstweilige Verfügung des
Amtsgerichts Calw vom 18. Juli d. J. gemachten
Auflagen Widerspruch erhoben. Die Zivilkammer
des Landgerichts Tübingen hat durch Urteil vom
29. Sept. die einstweilige Verfügung des Amts-
gerichts Calw aufrechterhalten, auch den Beklagten
zur Zahlung der Kosten verurteilt.

Herrenberg, 23. Okt. In verfloßener
Nacht brach auf der Bühne des Wirts S. Kugel
in Oberjettingen auf noch unbekannte Weise
Feuer aus. Die dem Wohnhaus vorgebaute Bier-
halle und die Post mit der Telephoneinrichtung,
die Kugel verwaltet, konnte gerettet werden. Auch
das Wohnhaus blieb zum größten Teil stehen,
während ein Wohnhaus hinter dem Kugel'schen
Anwesen niederbrannte. Besonders tragisch gestaltet
sich das Unglück angesichts der auf heute anberaumt
gewesenen Hochzeit, die der Sohn des Hauses und
Inhaber des Kugel'schen Geschäftes feiern wollte.

Glücklicherweise konnte die Aussteuer der Braut
gerettet werden. Das Feuer entstand ungefähr um
4 Uhr heute nacht, und es wird seiner Entstehung
eine böswillige Absicht zu Grunde gelegt.

Marbach a. N., 22. Okt. Nachdem das
im Juli d. J. eingetretene große Fischsterben im
Nekar allgemeines Aufsehen erregt hat, dürfte die
Mitteilung interessieren, daß gegenwärtig im Auftrag
der tgl. Eisenbahnverwaltung eine Kommission das
mittlere Neckargebiet bereist, um einerseits den den
einzelnen Fischereiberechtigten zugefügten Schaden,
und andererseits die zweckmäßigste Art der Wieder-
besetzung des Neckars mit geeigneten Fischarten zu
ermitteln. Das in den letzten Tagen vorgenommene
Probefischen an mehreren Stellen hat ergeben, daß
durch den Inhalt des Karbolgefäßes der tgl. Schwellen-
inprägnieranstalt in Juffenhäusen tatsächlich der
ganze Fischbestand im Nekar bis Besigheim ver-
nichtet worden ist. Demgemäß müssen im nächsten
Frühjahr große Summen zur Erwerbung von Be-
sahfischen aufgewendet werden; aber auch dadurch
läßt sich ein Erfolg nur erwarten, wenn jede Art
des Fischfangs in der geschädigten Neckarstrecke
während der nächsten 4 Jahre unterbleibt. Auch
in den weiteren 4 Jahren kann der Fischereibetrieb
in gewohnter Weise noch nicht wieder aufgenommen
werden, aber es soll während dieser Periode ge-
stattet werden, wenigstens gewisse Fischarten (z. B.
starke Aale) zu fangen. Es ist zu hoffen, daß bei
reichlichem Einsatz und nach achtjähriger Schonung
der Fischwasserstrecken wieder normale Fangergebnisse
erzielt werden können. Dementsprechend muß den
Fischereiberechtigten für die ersten 4 Pachtjahre volle
und für die folgenden 4 Jahre halbe Entschädigung
gewährt werden. Obwohl die Abschätzungskommissi-
on für jede einzelne Markung an Ort und Stelle
genaue Erhebungen anstellt und den Fischereiberech-
tigten nur einen kleinen Teil der von ihnen bean-
spruchten Beträge bewilligt, wird der durch das
Auslaufen jenes Gefäßes in Juffenhäusen angerichtete
Schaden doch auf etwa 1/3 Million M. angenommen
werden dürfen. Wenn den Fischern auch jetzt der
Wert ihrer getöten Fische ersetzt wird, so fehlt ihnen
doch auf Jahre hinaus die Gelegenheit zu einem
Verdienst und außerdem wird es den meisten Fischern
nicht leicht werden, auf eine langjährige und ihnen
ans Herz gewachsene Beschäftigung zu verzichten.

(Schw. M.)

Heilbronn, 22. Oktober. Der zu vier
Jahren Zuchthaus verurteilte Direktor der Gewerbe-
bank, Keefe, hat sein Revisionsgesuch zu-
rückgezogen. Er beschränkt sich gleich dem Pro-
kuristen Krug darauf, durch ein Gnadengesuch
die Umwandlung der Zuchthausstrafe in Gefängnis-
strafe zu erwirken.

Göppingen, 22. Okt. Der langjährige
Streit zwischen der hiesigen Metzgergenossenschaft
und der Konsumvereinsmeßgerei ist nun durch ein
Urteil des Reichsgerichts zu Gunsten der letzteren
entschieden worden. Die erstere wurde dazu ver-
urteilt, ca. 7000 M. zu viel erhobener Schlacht-
gebühren wieder herauszubehalten, wozu noch die
nicht unbeträchtlichen Kosten auch der beiden Vor-
instanzen kommen. Die Genossenschaft hatte sich

beharrlich der Ausnahme des Konsumvereinsmeßgers
widersetzt und als dieselbe gerichtlich erzwungen
war, denselben sofort wieder ausgeschlossen und von
ihm die doppelten, bezw. vierfachen Schlachtgebühren
erhoben, obwohl er durch Ortsstatut gezwungen
war das der Genossenschaft gehörige einzige Schlach-
thaus der Stadt zu benützen.

Reichenbach a. d. Fils, 19. Okt. Forst-
wart Haupt von Hegenlohe fand letzten Montag
im Staatswald bei Thomashardt Rehschlingen,
in welchen bereits ein Reh hing. Mit dem Forst-
wart Wagner von Baltmannsweiler verdeckte er
sich im Walde in der Nähe des gefangenen Rehs,
um abzuwarten, wer dieses abholen werde. Zwei
Tage und zwei Nächte mußten die Wächter aus-
harren, bis endlich am Mittwoch abend zwei Männer
in den Wald kamen, das Reh losmachten und es
in einem Kartoffelsack verschwinden lassen wollten.
Als die Forstware auf die Wilderer zueltten, nahmen
diese Reißaus. Die Forstware verfolgten sie über
Stoß und Stein 4—5 km weit; in Manolzweiler
bei Winterbach konnten die Wilderer dingfest ge-
macht werden. Es waren der alte Däferner
von Manolzweiler, der wegen eines Raubmordes in
den 60er Jahren 25 Jahre Zuchthaus abgeessen
hat, und sein 19 Jahre alter Neffe. Beide wurden
dem Amtsgericht Schorndorf eingeliefert.

Rottweil, 22. Okt. Vergangenen Sonntag
vormittag, während des Gottesdienstes, wurde in dem
Pfarrhause Altstadt-Rottweil mittels Einbruchs eine
Kassette mit Wertpapieren im Betrage von 100,000 M.
gestohlen. Der vorsichtige Pfarrer hatte jedoch nur
die Mäntel dieser Obligationen in der Kassette
verwahrt gehabt, die Couponsbogen aber an anderer
Stelle. Der Dieb hat wohl eingesehen, daß diese
Papiere für ihn nicht verwertbar seien, denn es
wurde die Kassette nebst Inhalt bald in der Nähe
wieder gefunden. Wie es scheint, hat man es hier
mit einem internationalen Gauner zu thun, da der
Dieb Teile einer französischen Zeitung am Thortort
zurückließ. Es fielen ihm noch 300 M. Baargeld,
eine goldene Uhr nebst Kette und mehrere Münzen
zur Beute. Gleich wie bei den früher vorgekom-
menen Diebstählen in den Pfarrhäusern zu Zimmern
und Laufen verbergte sich der Dieb in einer ange-
bauten Scheune und stahl während des Gottes-
dienstes.

Vom Oberamt Saulgau, 21. Okt. In
Scheer wurden seit 11. Sept. 33 400 Feldmäuse
abgeliefert und hiefür von der Stadtpflege 167 M.
bezahlt. In Saulgau sah sich das Stadtschul-
theißenamt veranlaßt, bei Beginn der Saatzeit an-
zuordnen, daß hinter jedem Acker resp. Pflug eine
eigene Person behufs Tötung der Mäuse zu gehen
habe.

Nürnberg, 21. Okt. Kurpfuscheri.
Der Naturheilkundige Lorenz Feuerlein spiegelte
einem Manne vor, er werde dessen an Lungen-
schwindsucht erkrankte, inzwischen verstorbene Frau
binnen acht Tagen heilen und ließ sich für die
Behandlung ein Honorar von 327 M. bezahlen.
Auch dem vollkommen gesunden Ehemann spiegelte
Feuerlein vor, er sei erkrankt und forderte für di

Untersuchung 30 M. Das Landgericht verurteilte den Naturheilkünstler zur Gefängnisstrafe von sechs Monaten und zur Geldstrafe von 400 M.

Köln, 23. Okt. Wie die Kölnische Volkszeitung aus Andernach meldet, ist das Hotel Kaiser Friedrich dortselbst gestern Abend bis auf die Mauern niedergebrannt. Eine Zeit lang schien auch das gegenüberliegende Postamt gefährdet. Es gelang jedoch der Feuerwehr, das Element auf seinen Herd zu beschränken.

Berlin, 23. Okt. Der Reichs-Anzeiger veröffentlicht eine Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 18. ds., wonach die 20 Pfennig-Stücke aus Nickel vom 1. Januar 1903 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel gelten. Derselben werden aber noch bis Ende 1903 bei den Reichs- und Landesbanken in Zahlung genommen.

Berlin, 23. Okt. Reichskanzler Graf Bülow nahm an der heutigen Reichstags-Sitzung nicht teil, weil er dem Kaiser in Potsdam Vortrag hielt. In Reichstagskreisen nahm man an, daß es sich dabei um eine Besprechung der parlamentarischen Situation handle, wie sie durch die bisherigen Abstimmungen des Reichstages über den Zolltarif sich gestaltet hat.

Berlin, 23. Okt. (Deutscher Reichstag.) Fortsetzung der zweiten Lesung der Zolltarif-Vorlage, Zollsätze für Gerste und Hafer. Abg. Franken (natl.) erklärt, daß er und seine Freunde alle Minimalzölle in dem Entwurf bewilligten, darüber hinaus aber nicht einen Pfennig. Abg. Lucke (Bund der Landwirte) betont, was den Gerstenzoll anlangt, so habe der Niedergang der kleinen Brauereien nicht den von den Abgeordneten Müller und Köstke behaupteten Zusammenhang. Nicht durch höheren Gerstenzoll würden die kleinen Brauereien ruiniert, sondern durch die Großbrauereien, welche sich überall bei den Wirten Eingang zu verschaffen wüßten. Das Verhalten der Regierung werde in bäuerlichen Kreisen nicht verstanden. Man begreife nicht, wie die Regierung ihre der Landwirtschaft gemachten Versprechungen so wenig einhalte. Das sei der Eindruck, den die Bauern von der Rede des Reichskanzlers hätten. Wenn es zur dritten Lesung doch noch komme, so hoffe er, daß die Regierung noch nicht das letzte Wort gesprochen habe, sondern doch etwas den Agrariern entgegenkommen werde. (Beifall rechts.) Abg. Schinger (Centr.) empfiehlt namens der bayrischen Bauernvereine den Antrag Heim. Abg. Stolle (Soz.) äußert seine Ueberzeugung, daß die Vorlage, soweit die Regierung in Betracht komme, zweifellos auch durch finanzielle Beweggründe veranlaßt sei. Die Regierung wolle Geld haben. Es ständen ja auch schon wieder neue Militär- und Flottenausgaben in Aussicht. Von einer wirklichen Not der Landwirtschaft könne keine Rede sein. Redner wendet sich dann gegen eine Erhöhung des Gersten- und Haferzollens und schließt mit den Worten: Fort mit diesem Zolltarif, der die deutschen Arbeiter und Bauern schwer schädigt. (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Abg. Heim (Centr.) wirft den großen Brauereien vor, mit Vorliebe ausländische Gerste zu verbrauchen und sagt auf einen Zwischenruf des Abgeordneten Köstke-Deffau hinzu, was dieser wohl sagen würde, wenn die Biertrinker auch nur ausländisches Bier trinken wollten. (Heiterkeit.) Was die Futtergerste anlangt, so seien seine (Redners) Freunde durchaus bereit, sie von den Mindestzöllen auszunehmen. Die Rede des Abgeordneten Müller-Meinungen sei sehr wässerig gewesen. Wenn das Bier erst einmal auch so wässerig sein werde, dann werde auch die ganze Gerstenfrage gelöst sein. (Stürmische Heiterkeit.) Abg. Schwärze-München (liberal) verteidigt die Münchener Brauer gegen die Vorwürfe des Bundes der Landwirte und des Centrums. Die ausländische Gerste könne nicht ganz entbehrt werden, zumal sie den Vorzug der Fröhreife habe. Könnte denn übrigens ein Mensch glauben, die Brauer würden so dumm sein, tendere ausländische Gerste zu beziehen, wenn sie ganz eben so gute im Inlande billiger haben könnten? Bayerischer Ministerialdirektor Seiger erklärt verschiedene Äußerungen des Abgeordneten Heim für unbegründet. — Nimmert geht ein Schluß-Antrag ein seitens der Abg. Nettich (cons.), von Tiedemann (reichsp.) und Spahn (Str.). Abg. Singer (Soz.) beantragt über diesen Antrag namentliche Abstimmung. Der Antrag Singer

wird angenommen. Hierauf wird der Schluß-Antrag zurückgezogen. (Große Heiterkeit links, die sich noch steigert, als Singer erklärt, daß er die Zurückziehung des Schluß-Antrages für unzulässig halte). Vizepräsident Graf Stolberg pflichtet dieser Auffassung bei. Es muß also über den Schluß-Antrag namentlich abgestimmt werden. Die Abstimmung ergibt Annahme des Antrages mit 209 gegen 104 Stimmen. 2 Abgeordnete enthalten sich der Abstimmung. Hierauf wird über den Mindestsatz für Gerste und zwar über Antrag Heim, der auf 6 M. lautete abgestimmt. Der Antrag Heim wird mit 242 gegen 83 Stimmen abgelehnt. Der von der Kommission beantragte Mindestzoll auf Gerste 5 1/2 M. wird mit 183 gegen 133 Stimmen angenommen und in einfacher Abstimmung der Gerstenzoll im autonomen Tarif auf 7 M. festgesetzt. Zum Mindestzoll für Hafer hat der Abg. Heim seinen Antrag zurückgezogen. Die namentliche Abstimmung für den Kommissions-Antrag 5 1/2 M. ergibt Annahme desselben mit 180 gegen 139 Stimmen. Endlich wird noch der Haferzoll im autonomen Tarif dem Kommissions-Antrage gemäß auf 7 M. festgesetzt. Morgen 1 Uhr Fortsetzung der heutigen Beratung. Schluß 6 Uhr.

Berlin, 23. Okt. Nach einem Telegramm des Berliner Tagesblattes aus New York sind am Brodway bei einem Hauseinsturz 15 Personen verunglückt.

Berlin, 23. Okt. Veruntreuungen in Höhe von circa einer halben Million Mark sind in dem Kaufhause N. Israel entdeckt worden. Derselben sind von 2 Brüdern Befas begangen worden. Der eine der Brüder war Buchhalter in der Controlle und verstand es durch Fälschung der Verkaufszettel in seine Tasche zu wirtschaften, während der Aeltere, der als Kassier fungierte, seinem Bruder behilflich war, die Unterschlagungen zu verdecken. Als vor 8 Tagen Verdacht rege wurde, verschärfte man die Controlle wobei die Veruntreuungen entdeckt und die Schuldigen entlassen wurden. Eine Anzeige wurde bis jetzt nicht erstattet. Die Unterschlagungen der beiden Brüder, die 54 und 62 Jahre alt sind, sollen vor mehr als 15 Jahren ihren Anfang genommen haben.

Rom, 23. Okt. Heute Vormittag 9 Uhr 51 Min. wurde hier ein heftiges Erdbeben verspürt.

Rom, 23. Okt. Eine große Strecke der aurelianischen Mauer zwischen der Via Napolina und der Via Appia ist während eines heftigen Gewitters eingestürzt. Die Umwallungsstraße wurde verschüttet. Wachtsoldaten versichern, daß die Straße im Augenblick des Einsturzes menschenleer war. Nur ein Zollbeamter erlitt leichte Hautabschürfungen.

Konstantinopel, 23. Okt. Der russische Botschafter Sinowjew wurde vor seiner Abreise nach Livadia gestern vom Sultan in Audienz empfangen, bei welcher Gelegenheit der Sultan dem Botschafter mitteilte, daß die Säuberung Mazedoniens von den aufrührerischen Banden und die Beruhigung des Landes gesichert sei. Gleichzeitig ließ der Sultan dem Zaren Grüße und die Versicherung unwandelbarer Freundschaft übermitteln. Die türkische Mission wird Anfang nächster Woche sich nach Livadia begeben, um dem Zaren ein eigenes Handschreiben des Sultans sowie die üblichen Geschenke zu überbringen.

Vermischtes.

Ein unschuldig Verurteilter. In Zürich wurde nach zwanzig Jahren, so meldet die „Z. N.“, ein aus Südamerika zurückgekehrter Züricher Namens Henner unter dringendem Verdachte der Thäterschaft eines im Februar 1882 begangenen Doppelrauhmordes an den Eheleuten Schulthess in Rühnacht verhaftet. Wegen dieses Mordes ward seinerzeit vom Schwurgerichte Ulm ein Deutscher zum Tode verurteilt.

Lord Ritzener und das Monocle. Wir lesen im „Figaro“: Es ist bekannt, daß der Sieger von Chartum seinerzeit bei einem Artilleriemänscher das Opfer einer Minenexplosion wurde und dabei ein Auge verlor. Dieser Umstand sollte ihm eigentlich für die Anwendung des Monocles Rücksicht einflößen, aber er kann die Offiziere nicht leiden, die ein Stück Glas in's Auge klemmen. Während des Tranvaalkrieges verbot er den Offi-

zieren geradezu den Gebrauch dieser Zierde. Ein einziger Offizier lehnte sich nicht an das Verbot, Lord Ritzener berief ihn zu sich. „Sie sehen schlecht, Herr Major, wie es scheint?“ — „Sehr schlecht!“ — „Sie können also ohne diese — Maschine da nicht sehen?“ — „Ich kann ohne sie nicht sehen, Mylord!“ — „Schade, denn ich kann in meinem Generalstab nur Offiziere brauchen, die gut sehen. Ich bin genötigt, Sie zurückzusenden, auf die Verbindungslinie.“ Und der Major mußte wirklich zurück. Und drei Monate später überfielen die Buren den rückwärtigen Flügel der englischen Armee, nahmen Soldaten und Offiziere gefangen, entkleideten sie völlig und ließen sie dann frei. Nur Major R blieb nicht völlig unbekleidet — er behielt sein Monocle. Der Vorfall wurde selbst in London viel belacht, wo sein Opfer sich besondere Aufmerksamkeit erfreute.

Marktberichte.

Stuttgart, 22. Okt. (Mostobstmarkt.) Auf dem Nordbahnhof Stuttgart standen heute 132 Waggons. Hiervon waren 90 Waggons neu zugeführt, welche in der Hauptsache zu folgenden Preisen per 10,000 Kilogramm verkauft wurden und im übrigen den angeführten Preiswert besaßen: 4 Waggons aus Preußen zu 1000 M. bis 1040 M., 9 Waggons aus Oesterreich zu 1000 M. bis 1060 M., 59 Waggons aus der Schweiz zu 950 M. bis 970 M., 18 Waggons aus Italien zu 920 M. bis 980 M., zusammen 90 Wagonladungen zu ca. 10,000 Kilogramm Mostäpfel. Kleinverkauf 4 M. 80 c bis 5 M. 50 c per Zentner. Nach anwärts wurden heute 32 Waggons verfrachtet.

Weilderstadt, 20. Okt. Der Kirchweismarkt war mit 600 Stück Vieh besahren. Zuerst wurde flott gehandelt, dann aber wichen die Preise. Gefucht wurden Mastochsen, Milchkühe und Einstellvieh. Der Schweinemarkt war mit 270 Körben Milchschweinen und Läufern, ca. 1500 Stück, besahren. Für das Paar wurde 20—38 M. bezahlt, Käufer galten 50—90 M. — Dieser Tage wurden noch mehrere Partien Hopfen bis 115 M. und Leihkauf verkauft. Der größte Teil war aber zu 70 bis 80 M. abgesetzt worden. Auch dieses Jahr hatten wir wieder ein schönes Produkt, das allgemein gefiel.

Serbtsnachrichten.

Kohradter. Lesse vom Frühgewächs begonnen. Einige Käufe zu 120 M. Käufer werden eingeladen.

Mühlhausen a. G. Die allgemeine Weinlese ist der günstigen Witterung wegen auf Montag, den 27. d. M. verschoben worden. Bei dem schönen Stand der Weinberge und da die Trauben vollständig gesund sind, ist hier ein gutes Erzeugnis zu erwarten, jedenfalls wird die Qualität der Weine der vorjährigen nicht nachstehen.

Besigheim, 22. Okt. Die Weinlese der Weinbauernschaft beginnt morgen. Da die Trauben völlig ausgereift und gänzlich gesund sind, so ist bei der sorgfältigen Auslese ein recht gutes Ertragnis zu erwarten.

Gemrnigheim, 22. Okt. Die Weinlese hat sich infolge schlechter Witterung etwas verzögert und geht erst Donnerstag zu Ende. Qualität besser als in den letzten Jahren. Preise zu 142 und 155 M. pro 3 Hekt.

Landwirtschaftl. Consumverein, Calw.

Den verehrl. Mitgliedern des Vereins teilen wir hiedurch mit, daß in den nächsten Tagen **Malzkeime** eintreffen.

Ferner ist **Thomasmehl, Knochenmehl, Kainit** auf Lager.

Der Vorstand:
Fr. Gärtner.

Gottesdienste

am 22. Sonntag nach Trinitatis, 26. Oktober.
Dom Turm: 230. Predigtst. 401. 9 1/2 Uhr: Vormitt.-Predigt, Herr Defan Burm. 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen. 5 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Hr. Stadtpfarrer Schmid.

Feiertag Simon und Judä, 28. Oktober.
9 1/2 Uhr: Predigt im Vereinshaus, Hr. Stadtpfarrer Schmid.

Donnerstag, 30. Oktober.
Abends 8 Uhr: Bibelstunde von Hrn. Defan Ros.

Freitag, 31. Oktober.
10 Uhr: Vorbereitungs-Predigt und Beichte im Vereinshaus, Hr. Stadtpfarrer Schmid.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Lieferung von Bahn- u. Straßenschotter.



Für die Unterhaltung der Bahnanlagen und Zufahrtsstraßen im Jahr 1903 bedarf die unterzeichnete Stelle ca. 1670 cbm Schotter aus Muschelkalkstein.

Bedingungen und die Bezeichnung der Lieferstelle sind bei der Bauinspektion zur Einsichtnahme aufgelegt.

Die Angebote, welche bis spätestens **Samstag, den 1. November 1902, vormittags 9 Uhr**, hierher einzureichen sind, haben den Preis pro cbm, das Quantum und den Lagerplatz zu enthalten.

Calw, den 22. Oktober 1902.

K. Eisenbahnbauinspektion.

Nagold-Bahn.
Bahnhof Nagold.

Vergebung von Eisenbahn-Bauarbeiten.

Zur Erweiterung der Bahnhofsanlage der Station Nagold ist in öffentlicher Verdingung zu vergeben:

Legen des Oberbaus einschließlich der Weichen 1400 Mk.



Pläne, Voranschlag und Bedingungen können in dem Geschäftszimmer des Baubureaus Nagold im Bahnhof Nagold eingesehen werden.

Die Angebote sind spätestens bis **Samstag, den 1. November 1902, vormittags 9 1/2 Uhr**,

bei der Eisenbahnbauinspektion Calw in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückt und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzusenden. Der Bauinspektion unbekanntes Bewerber haben Fähigkeits- und Vermögenszeugnisse neueren Datums beizuschließen.

Calw, den 22. Oktober 1902.

K. Eisenbahnbauinspektion.

Wangen, Oberamt Cannstatt.

Die allgemeine Weinlese



ist auf **Montag, den 27. Oktober d. J.**, festgesetzt und kann einige Tage darauf Wein gefast werden. Das Gesamtzeugnis wird auf 500 hl geschätzt. Bei der noch schönen Belaubung der Reben und der hier üblichen sorgfältigen Lese darf eine der vorjährigen gleichkommende Qualität erwartet werden. Gute Bedienung in der Kelter wird zugesichert, auch ist Unterzeichneter zu Auskunftserteilung gerne bereit.

Den 21. Oktober 1902.

Gemeinderat.
Vorstand Geiger.

Gräfenhainchen.

Herbst-Anzeige.



Die Weinlese hat hier am **Donnerstag, den 23. Oktober d. J.**, begonnen und es kann von Mitte kommender Woche an neuer Wein gefast werden.

Erzeugnis ca. 1500 hl.

Die hiesigen Weinberge blieben im Frühjahr vom Frost ganz verschont, auch ist rechtzeitig gespritzt und geschwefelt worden, so daß der Stand derselben ein recht schöner ist.

Die Trauben sind vollkommen gesund und ausgereift, die Qualität verspricht eine gute zu werden.

Den 21. Oktober 1902.

Schultheißenamt.
Kircher.

Herbstanzeige für das Enzthal.



Die nachgenannten Gemeinden des Oberamtsbezirks Baihingen haben den Beginn der **allgemeinen Weinlese**

auf **Freitag, den 24. Oktober**, festgesetzt.

Das Erzeugnis, fast ausschließlich Rotgewächs, verspricht, da sorgfältig ausgelesen wird, einen guten Mittelwein.

Geschätztes Quantum in:

Eberdingen	200 hl.	Mühlhausen a. Enz	200 hl.
Enzingen	400 "	Nieth	200 "
Enzweihingen	300 "	Rohwag	200 "
Sohenhadlach	600 "	Untermberg	100 "
Sorheim	500 "	Unterriexingen	100 "
Kleinsachsenheim	200 "	Baihingen a. E.	300 "

Käufer sind freundlichst eingeladen.

Die Ortsvorsteher.

Roßracker, bei Stuttgart.
Bahnhofstation Obertürkheim.

Die allgemeine Weinlese

beginnt hier am **Montag, den 27. Oktober**, und es kann einige Tage darauf Wein gefast werden. Der Ertrag ist geschätzt zu 1000 hl. Die Trauben sind durch die warme Witterung der letzten Zeit vollends zur Reife gebracht worden und vollständig gesund. Die Weinberge stehen schön belaubt. Bei der hier üblichen pünktlichen Auslese darf auf ein **gutes** Erzeugnis gerechnet werden. Der Unterzeichnete ist zu Auskünften bereit.

Den 22. Oktober 1902.

Schultheiß G u h m a n n.

Calw.

Am **25. ds. Mts.** findet im Amtszimmer des Stadtpflegers der monatliche allgemeine

Steuereinzug

statt.

Stadtpflege.
Schüb.

Am **Samstag, den 1. Novbr. 1902, mittags 1 Uhr**, verkaufe ich im **Vollstreckungswege**

im Pfandlokal (Rathaus) gegen Barzahlung:

1 Deckbett, 1 Unterbett, 1 Haupf, 1 Kissen.

Calw, 23. Okt. 1902.

Biedermann,
Gerichtsvollzieher.

Pfau.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am **Freitag, den 31. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr**, gegen Barzahlung folgende Gegenstände:

1 Sopha, 1 polierten Weißzeugkasten, 1 dto. Aufschlafkommode, 2 Portraits, 2 Sesselstühle, 3 Tische, je 300 Liter, 2 Dto., je 150 Ltr. haltend.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher Schlee.

Simmozheim.

1500 Mark

sind sofort gegen gefällige Sicherheit anzuleihen.

Kirchenpflege.

Alldeutscher Verband

Heute abend **Zusammenkunft** bei Pfau.



Morgen Sonntag, nachm. 5 1/2 Uhr,

Monatsversammlung im Lokal.

Wegen wichtiger Besprechungen ist zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Ausschuss.

Junges fettes Sammelfleisch

ist fortwährend zu haben bei

A. Ziegler.

Das seither von Hrn. Vock bewohnte

Logis

von 3 Zimmern samt Zubehör habe wegen Wegzugs sofort oder bis 1. Jan. zu vermieten.

Rud. Scheuerle.

Gesucht für sofort ein ordentliches Laufmädchen.

Wo? sagt die Redaktion ds. Blattes.



Most

mit Corinthenwein vergohren, gibt ein angenehmes und haltbares Getränk.

la. Corinthen

hieszu empfiehlt

E. Georgii.

Neben meinem rohen

Caffee,

in billigen wie besten Sorten, halte selbstgebrannten, jede Woche frisch, in denselben Qualitäten bestens empfohlen.

C. Serva.

Seemann's Spezialbrot

Optimus.

Herzlich empfohlen, wirksamstes Mittel gegen Verstopfung.

G. Pfeiffer, Rjm.



Praktisch.

Billig!

Spiritus-Bügeleisen

pro Stück von Mk. 7.50 an, empfiehlt

Friedrich Herzog, Messerschmied, an der Brücke.

Weltenichmann.

Obstbäume.

Apfel, Birnen, Zwischgen, Pfämen- u. Kirchen-Bäume in Hochstamm, Halbhochstamm- u. Pyramidenform, empfiehlt **Michael Pfommer, Baumwart.**

Einige jüngere

Arbeiter

finden sofort bei guter Bezahlung dauernde Winterarbeit.

Franz Schoenlen.

Zabelstein.
Habe einige

Sässer

mit Thürchen zu verkaufen.

Ernst Rothfuß
z. Lamm.

Einige schöne Käfige

hat weggungshalber billig zu verkaufen **Johann Vock, Weichenwärter, bei Hrn. Rud. Scheuerle.**





Am Samstag, den 25. Oktober, halte ich
Mehlsuppe
 und lade hierzu freundlichst ein.
Heinr. Siebenrath
 b. d. Post.

Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am
Dienstag, den 28. Oktober 1902, stattfindenden
Hochzeitsfeier
 in das Gasthaus z. „Adler“ in Neubulach freundlichst einzuladen.
Gottlob Matt, Bildhauer,
 aus Wittendorf.
Anna Roller,
 Tochter des Heinrich Roller, Schmied,
 in Neubulach.
 Kirchgang um 11 Uhr.

Hirsau.
Hirsch und Lamm.
 Einem geehrten Publikum von hier und Umgebung,
 Freunden und Bekannten, bringen wir zur gefl. Kenntnis,
 daß wir unsern Gasthof nun selbst übernommen haben und
 werden bemüht sein, unsere werten Gäste auf's Beste zu
 bedienen.
 Zugleich bringen wir unsern neurenovierten Saal,
 welcher sich für Vereine, Hochzeiten etc. sehr gut eignet, in
 empfehlende Erinnerung.
 Hochachtungsvoll
W. Spörr & Co.

Altburg.
Wirtschaftsempfehlung.
 Einem geehrten Publikum von hier und Umgebung
 mache ich die Mitteilung, daß ich die seitler von Chr.
 Schabale betriebene **Wolfsche Wirtschaft** nunmehr
 übernommen habe und lade unter Zusicherung guter und
 reeller Bedienung zu zahlreichem Besuch ein.
 Hochachtungsvoll
Friedr. Bühler,
 Wirtschaftsführer.

W. Schäberle, Hutmacher, Calw
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
modernen Seiden- und Filzhüten,
 für Herren und Knaben, sowie
Eisenbahn-, Militär- und Schülmützen,
Sport- und Civilmützen jeder Art
 für Herren und Knaben.
 Reparaturen an Hüten und Mützen werden schnell und pünktlich
 ausgeführt.

Wichtig für Bruchleidende!
 Große Erleichterung bietet das durch 4 goldene Medaillen, Ehrentreue
 und Diplome ausgezeichnete
Bruchband ohne Feder,
 sowie sämtliche Spezialbruchbänder für alle Bruchschäden.
 Von med. Autoritäten betreffs „Vorzüglichkeit“ lobend anerkannt.
 Viele Dankschreiben. Beste Zurückhaltung selbst größter Schäden!
Suspensorien. Leibbinden. Beste Vorfalbandagen.
Alfred Meyer, Bandagist-Spezialist, München,
 Rumpfenburgerstraße 1. Telephon 9638.
Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt!
 Mein Vertreter befindet sich mit seinen Mustern zur Bestelungs-
 Entgegennahme
 in Pforzheim am 31. Oktober, im Hotel z. Post,
 in Calw am 1. November, im Gasthof z. Adler,
 in Karlsruhe am 2. und 3. November, im Hotel Prinz Max,
 *) an den Feiertagen nur an den gesetzl. erlaubten Geschäftsstunden.
 NB. Die Herren Ärzte sind höflich gebeten, die ausgestellten
 Bandagen etc. anzusehen und event. Interessenten an meinen Vertreter zu weisen.
Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt!
 Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der K. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw. Hierzu 1 Beilage.

Geschäfts-Anzeige.
 Unterzeichneter beehrt sich der titl. Einwohnerschaft von hier die ergebene
 Mitteilung zu machen, daß er sich in Calw als
Schneidermeister
 etabliert hat.
 Zu meiner Empfehlung erlaube ich mir anzuführen, daß ich i. J. die
 Bekleidungsakademie in Stuttgart mit Auszeichnung besucht und als Zuschneider
 in feinen Maßgeschäften längere Zeit gearbeitet habe. Ich werde daher in der
 Lage sein, jeden Ansprüchen in Bezug auf feine Ausführung der mir bestellten
 Anzüge und anderer Kleidungsstücke entsprechen zu können und bitte um ge-
 neigtes Wohlwollen.
 Hochachtungsvoll
Carl Geiger, Schneidermeister,
 wohnhaft bei Herrn Wochele, Lederstraße.

Hansa.
Allgemeines Handels-Syndikat, Anskunftei,
Inkasso- und Rechtsbureau.
 Direkt.: **W. Querbach, Mannheim, Hansa-Haus.**
Für Mitglieder:
Kostenlose Vertreibung von Ausständen lt. § 5 der Geschäfts-
 ordnung, mündliche Auskunft in Credit- und Rechts-
 sachen am Platze.
Jahresbeitrag 10 Mark.
 Besonders geeignet und zu empfehlen den titl. Vorständen der Innungen und
 Vereine behufs Gesamt-Anschluß bei bedeutend ermäßigtem Spezialtarif.
Beitritts-erklärungen werden von unseren dieser Tage vorsprechenden
 Vertretern entgegengenommen, sowie vom **Centralbureau für Württem-
 berg, Stuttgart, Neckarstr. 125.**

Infolge eintretenden Winters wird mein Fuhrwerk überflüssig. Setze
 deshalb den Verkauf aus:

Pferd, Braunstute,
 gut im Zug, stallfromm, zu leichterem Fuhrwesen geeignet,
 8jährig, mit und ohne Geschirr, spännig gehend,
1 Chaisengeschirr,
1 Brust-, Sattelgeschirr,
1 Viktoriawagen,
1 kleinen Leiterwagen,
1 Truhentwagen,
1 Zuggeschirr,
1 Einspannerschlitten,
sonstige Stallutenzilien.
 Kaufsliebhaber wollen sich wenden an
Oberamtsbaumeister Krauss,
 Calw, Teufelweg.

Goldene Bruchleidenden Paris 1896.
 Medaille
 Empfehle meine solid und dauerhaft gearbeiteten, Tag und Nacht tragbaren
Gürtelbruchbänder ohne Federn,
Leib- und Vorfalbinden. Für jeden Bruchschaden **Extraanfertigung.**
 Außerordentlich zahlreiche Anerkennungs-schreiben. Kein Druck wie bei Feder-
 bändern. Mein Vertreter ist wie d. er mit Mustern anwesend
 in Calw, Montag, den 27. Okt., 12-5 Uhr, im Hotel Waldhorn.
Bandagenfabrik L. Bogisch, Stuttgart, Ludwigstr. 75.

Am Dienstag, den 28. Oktober, komme ich mit
 einem Trieb schöner

großer Läufer-schweine
 in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Calw und lade Kaufsliebhaber freundlichst ein
Konrad Dänwel,
 Schweinehändler.

Am nächsten Montag, den 27. Okto-
 ber 1902, komme ich mit einem Transport

Buchtfarren
 auf den Unterreichenbacher Markt, wozu
 ich Kaufsliebhaber freundlichst einlade.
Farrenhändler Bloch
 aus Mühlen.

12
 Nr. 12
 Grn. Sto
 sich heut
 meinden
 Bezirks
 Herr
 den. De
 in Grn. F
 berg ein
 empfole
 ster Weis
 Herrenbe
 darlegte.
 daß heut
 die eine
 vielmehr
 teiligten
 werden,
 der Vor
 arbeitun
 Möglich
 bingen-S
 auftragt
 von san
 getragen
 würde d
 chnung d
 Kamera
 hier das
 je einen
 so schrei
 Inhaber

